

Bestatterfamilie in Wieseck setzt Tradition fort

Gießen (pm). »Viel Geschichte ist notwendig, um eine kleine Menge Tradition hervorzubringen.« Diesen Satz hat einst der amerikanische Schriftsteller Henry James geprägt. Im Falle des Bestattungsunternehmens Kümmel in Wieseck müsste es wohl aber eher heißen: »Viele Geschichten haben eine Menge Tradition hervorgebracht.« Unzählig sind die Anekdoten, die Bestatter Hans-Eberhard Kümmel (l.) aus seinem Berufsalltag zu erzählen weiß. Die Familientradition wird nun auch in der nächsten Generation fortgeführt. Seit dem

1. Juni ist sein Sohn Sascha (Mitte) in das Unternehmen mit eingestiegen. Damit bleibt der Betrieb in familiärer Hand. »Das bedeutet aber nicht, dass wir das Geschäft sofort an unseren Sohn übergeben«, betont Mutter Maria (r.) als Dritte im Familienbunde. »Wir sind froh, dass wir mit Sascha jemanden gefunden haben, der das Unternehmen in unserem Sinne weiterführt. In den kommenden Jahren wollen wir jedoch gemeinsam arbeiten. Sascha soll langsam in das Arbeitsfeld reinwachsen«, erklärt Vater Eberhard. Sein Sohn ist sich der großen Verantwortung be-



wusst. Seit 1832 existiert das Unternehmen in Wieseck, das sich zwischenzeitlich von der reinen Schreinerei zum Bestattungsunternehmen verwandelt. Der 31-jährige gelernte Bankkaufmann möchte künftig Traditionelles mit Modernem verbinden. In den vergangenen Jahren haben sich die Auswahl und die Art der Bestattungen merklich gewandelt. Zu den modernen Neuerungen gehören auch Veranstaltungen im Bestattungsunternehmen. »Das wäre vor zehn bis fünfzehn Jahren noch undenkbar gewesen«, weiß Hans-Eberhard Kümmel. (Foto: pv)